

## Pro Natura Unterwalden - Jahresbericht 2023

Mit dem vorliegenden Jahresbericht stellen wir Ihnen eine Auswahl der Arbeiten und Projekte des vergangenen Jahres vor. Falls Sie vertiefte oder ergänzende Informationen wünschen, können Sie sich gerne melden: [pronatura-uw@pronatura.ch](mailto:pronatura-uw@pronatura.ch) oder 041 660 49 59.

**Unsere Aktivitäten in Kürze: 8 Vorstandssitzungen und 1 Retraite, 14 Anlässe und Exkursionen, 4 Arbeitseinsätze, 5 Einwendungen, sowie 8 Stellungnahmen und viel Naturschutzprojektarbeit.**

An der letztjährigen Generalversammlung am 2. Mai in Alpnach gab es drei Austritte aus dem Vorstand. Der wertvolle Einsatz von Eva Maria Amstutz (Luzern), Walter Ettlin (Giswil) und Alex Fries (Luzern) wurde verdankt und die Drei gebührend verabschiedet. Neu konnten wir Nicole Edwards aus Dallenwil in unseren Reihen begrüßen.

Im Vorfeld der Generalversammlung fand ein gut besuchter öffentlicher Anlass zum Thema Wildheuen mit einem Referat von Elsbeth Flüeler statt. Danach wurde bereits zum elften Mal, gemeinsam mit dem WWF, der Unterwaldner Umweltpreis verliehen. Die Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden wurde für ihr Schulprojekt „Wildrosen“ (dritter Preis) ausgezeichnet, die Schule Oberdorf erhielt den zweiten Preis für das Naturklassenzimmer und die Selbsterntegarten-Gruppe aus Obwalden wurde mit dem ersten Preis geehrt. (Diese Gruppe ermöglicht es Mitgliedern, in verschiedenen Gärten, wie z.B. im Kloster Sarnen oder auf dem Hof Summerweis, Gemüse und Kräuter zu ernten, um einen direkten Bezug zum biologischen Anbau herzustellen).

### Praktischer Naturschutz

Wie jedes Jahr konnte die Pflege unserer Schutzgebiete mit unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Alex Fries und unserer Schutzgebietsverantwortlichen auf der Geschäftsstelle Katherine Schmid sowie der tatkräftigen Unterstützung unserer Freiwilligen durchgeführt werden. So wurden im Februar das Dettwyler Biotop in Beckenried und der Lehrgarten in Stansstad und im Juni und Oktober das Pro Natura Schutzgebiet Panzersperre in Ennetmoos von Freiwilligen gepflegt.



Bilder: Pflegeeinsätze in der Panzersperre in Ennetmoos (l.) und im Lehrgarten Stansstad (r.) (Katherine Schmid)

Der Druck durch den invasiven Sommerflieder am Bürgenberg ist hoch. Dies spüren wir auch in unserem Schutzgebiet der Oberen Stöckmatt. Im Mai 2023 haben vier junge motivierte Zivildienstler eine Woche lang den Sommerflieder am Waldrand der Stöckmatt bekämpft.



Bild: Bekämpfung Sommerflieder in der Stöckmatt (Katherine Schmid)

Zudem wurde der langjährige Heublasversuch, mit welchem die Auswirkungen des Heublasen im Vergleich zum Rechen untersucht wurde, abgeschlossen. Mittels langjährigen Pflanzenaufnahmen konnte aufgezeigt werden, dass es keinen markanten Unterschied macht, ob das Heu geblasen wird oder nicht.

In Zusammenarbeit mit der Fotografin Susanna von Matt haben wir die Broschüre unserer Schutzgebiete überarbeitet und neu gestaltet. Das Resultat ist mit vielen schönen Fotos sehr ansprechend geworden und bietet umfassende Informationen zu den Gebieten.

Im Waldprojekt in Nidwalden, welches von Wendelin Zemp in unserem Auftrag geleitet wird, konnten 2023 weitere Konkretisierungen vorgenommen werden. Fokus liegt auf der Waldlichtung im Choltal in Emmetten. Die ehemalige Streuwiese, die aktuell nicht mehr gemäht wird, soll in Zukunft wieder zu Gunsten der Artenvielfalt gepflegt werden. Die dazu nötigen Arbeiten wurden geplant und sind umsetzungsbereit. Die Finanzierung ist grösstenteils gesichert, aktuell laufen noch Abklärungen zur Bauherrschaft.

Das langjährige Projekt Trockenmauern Engelberg wurde auch im letzten Jahr wieder unterstützt.

### **Aktion Hase & Co**

Im Rahmen der Aktion Hase & Co. startete 2023 das Wildbienenprojekt «Summende Bauernhöfe». Bisher haben 15 Betriebe am Projekt teilgenommen und erhielten eine kostenlose Beratung auf ihrem Hof. Erste Aufwertungsmassnahmen wie Heckenpflanzungen oder die Erstellung von Sandhaufen und Totholzstrukturen sind bereits umgesetzt, weitere in Planung. Hier ein Beispiel einer Waldrand- und Wiesenaufwertung in Ennetmoos.



Bild: Waldrandaufwertung für Wildbienen in Ennetmoos (Katherine Schmid)

Auch die Sensibilisierungsarbeit ist Teil der Aktion Hase & Co. und deshalb wurden im Rahmen des Wildbienenprojekts verschiedene Anlässe durchgeführt. Im Sommer 2023 hat Katherine Schmid an einem Ferienpass-Anlass mit einer Gruppe Kinder einen Sandnisthaufen für Wildbienen erstellt



Bild: Sandnisthaufen bauen am Ferienpass in Nidwalden (Katherine Schmid)

Im Böschungsprojekt wurde vor allem Vorbereitungsarbeit geleistet. So liefen Abklärungen mit den Kantonen Nidwalden und Uri mit dem Ziel, gemeinsam Weiterbildungskurse für Werkdienstmitarbeitende der Gemeinden und des Kantons zum Thema ökologische Böschungspflege anzubieten. Die Kurse finden im Juni 2024 statt. Zudem wurden Vorabklärungen für die Aufwertung einer Böschung in Ennetmoos gemacht, die Umsetzung ist für 2024 geplant.

### **Politischer Naturschutz**

Unsere politische Arbeit war auch im letzten Jahr durch diverse Einsprachen und Stellungnahmen geprägt. Die folgenden Beispiele zeigen den Umfang unserer Arbeit.

Bei Einwendungen in den Nutzungsplanrevisionen der Gemeinden Stans, Oberdorf, Wolfenschiessen, Buochs und Ennetbürgen ging es um den mangelhaften Schutz der Wildtierkorridore, unklare Angaben bei der Ausscheidung der Gewässerräume oder/und nicht aktualisierte Inventare schutzwürdiger Naturobjekte. Wir konnten bis Ende Jahr in Zusammenarbeit mit dem WWF bereits mit drei Gemeinden eine Einigung erzielen, wobei primär zumindest die Inventare der Naturschutzobjekte aktualisiert werden. Bezüglich Wildtierkorridoren und Gewässerräumen stehen noch Absprachen mit dem Kanton NW an. In Obwalden war es bezüglich Einsprachen ruhig im Jahr 2023. Dafür haben wir mittels Stellungnahme bei den Masterplänen der Gemeinden Lungern und Giswil mitgewirkt. Weiter nahmen wir in Nidwalden Stellung zum Schutz- und Nutzungskonzept für die Stromproduktion mit erneuerbaren Energien im Kanton Nidwalden, zur Teilrevision der Vollzugsverordnung zum Planungs- und Baugesetz betreffend die Bewilligung für Photovoltaik-Grossanlagen, zur Verordnung über den Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen und zum Bike-Konzept NW. In Obwalden hat uns das im Jahr 2023 geplante Projekt der hochalpinen Solaranlage in der Melchsee-Frutt stark beschäftigt. Die geplante rund 45h grosse Anlage ist aber schlussendlich am Widerstand der Korporation in Kerns gescheitert. Die Förderung von erneuerbaren Energien ist wichtig für die Energiewende, darf aber nicht auf Kosten der Natur umgesetzt werden. Pro Natura vertritt den Standpunkt, dass die Biodiversitätskrise und Klimakrise gemeinsam angegangen werden müssen. Gemeinsam mit den Umweltverbänden rund um den Vierwaldstättersee haben wir zudem Stellung zum Verbot der Live Sonar Technologie (Fischerei) bezogen.

Der Einsatz in verschiedenen Kommissionen wie bei den Steinbrüchen Zingel und Rotzloch, in den Jagdkommissionen Nidwalden und Obwalden, in der Fischereikommission Obwalden, in der

kantonalen Natur- und Landschaftsschutzkommission OW sowie in der IG Pro Frutt Engstlenalp ermöglichen Pro Natura Unterwalden bei relevanten Themen mitzureden.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung**

Zusammen mit der Untergruppe IG Haubenmeise wurde unser jährliches Veranstaltungsprogramm veröffentlicht und durchgeführt. Auch für Kinder und Familien waren Anlässe mit dabei. So durften wir mit der Rangerin Silva Lanfranchi den Kindern die Besonderheiten der Moorlandschaft Glaubenberg näherbringen und mit dem Fischereiaufseher Armin von Deschwanden entdeckten wir den Lebensraum Gewässer und das Leben der Fische an der Grossen Melchaa. Im Rahmen der Kampagne der Volksabstimmung vom 18. Juni 2023 zum Klimagesetz, welches schweizweit mit 59.1 Prozent angenommen wurde, haben wir diverse Aktivitäten durchgeführt – beispielsweise ein Workshop zu Klima und Biodiversität für Kinder und Familien und eine Verteilaktion von Wildpflanzen am Klimaaktionstag in Stans von Vizepräsidentin Chrigi Niederberger. Weiter hat die Präsidentin Theres Odermatt mit Fachpersonen zwei erfolgreiche Wanderungen zu den Naturjuwelen des Brennwaldes und unserem Naturschutzgebiet Stöckmatt durchgeführt. Im Rahmen des Festivals der Natur führten wir den jährlichen Wildstaudenmarkt, dieses Jahr am Wochenmarkt in Stans, durch. Wir verteilten gratis Wildstauden an die Bevölkerung, stellten Samenbomben mit Kindern her und alle durften am Glücksrad drehen.



Bilder: Exkursion in die Moorlandschaft Glaubenberg und Wildstaudenanlass (Seraina Bamert)

Im Bereich der Sensibilisierung und Umweltbildung leisteten wir wiederum finanzielle und fachliche Unterstützung für den Rangerdienst im Glaubenberg. Dieser scheint sich zu bewähren, es gibt durch die gute Information vor Ort weniger Verstösse gegen die Naturschutzregeln in der Moorlandschaft. Die Erholungsnutzenden werden mittels Besucherlenkung (Beschriftungen) und den Informationen der Rangerin vor Ort sensibilisiert und durch das erstandene Wissen und die Kontrolle vor Ort, hat sich das Verhalten der Besucher schon deutlich verbessert. Zudem hat sich der Vorstand entschieden, in Zukunft einen Fokus in der Umweltbildung zu setzen und die Geschäftsstelle damit beauftragt, ein Grobkonzept auszuarbeiten, mit dem Ziel, im Jahr 2024 mit zusätzlichen Stellenprozenten auf der Geschäftsstelle das Projekt Umweltbildung in Unterwalden zu starten.